

Zur Kenntnisnahme an: 112 110/108 113 149 152

153 154 155 157 217 DZ JD

Original z. Behandlung bei: 217

p. B. 73. C. L. H. D. M. H.
washington 23.10.62 12.45 kabel 308

1.

das b r i e f i n g , das um 8h15 den botschaftern der neutralen und neutralistischen staaten im staatsdepartement erteilt wurde, zerfiel in zwei teile.

1. ein mitarbeiter des staatssekretaers zeigte amerikanische Luftaufnahmen aus denen, vor allem fuer einen experten, eindeutig hervorzugehen scheint, dass russische missilebasen in kuba bestehen und sichtbar mit missiles bestueckt sind. es handelt sich um zwei typen, der eine von einer reichweite von 1000,, der zweite von einer solchen von 2200 meilen. die ersten arbeiten an den basen waren im letzten monat festgestellt worden und schritten mit ueberraschender schnelligkeit vorwaerts. erst letzte woche konnte eruiert werden, dass missiles in position gebracht wurden. neben anderen flugzeugen , wurden 39 mg's einer fortgeschrittenen entwicklungsstufe identifiziert. es handelt sich um ein "major military investment of advanced weapons". die russischen wachen verhindern auch kubanischem militaer den zutritt zu den basen.

2. staatssekretaer rusk:

"die gegenwaertige entwicklung hat keinerlei zusammenhang mit dem wahlkampf. es handelt sich um eine frage, die eine weitgehende wirkung auf die gesamte internationale lage ausuebt. sie ist unabhaengig von der politischen haltung, welche das kubanische volk einnimmt oder nicht einnimmt. die sowjetunion ist von ihrer bisherigen politik wesentlich abgewichen, wobei der entschluss schon vor monaten gefasst worden sein muss. das erste mal hat moskau sich entschieden ausserhalb der sowjetunion nukleare basen zu errichten.

damit unternimmt rusland den versuch , seine militaerische macht in die westliche hemisphaere zu projezieren. dieser versuch hat keine beziehung mit der stationierung amerikanischer missiles in drei nato-laendern, denn diese sind der ausgleich fuer die hunderte von

./.

e. 2 4 3 8

23.10.62. 0915 t.lo.



missiles, die sich auf sowjetischem boden befinden. (versuch, das russische argument zu entkraefen, die sovietunion tue in kuba nur, was die u.s. schon laengst in nachbarlaendern der ussr getan habe.) die missiles auf russischem oder westeuropaeischen boden nicht aber die russischen raketen in kuba, koennen verhandlungsgegenstand fuer eine abruestung sein.

die administration findet es schwierig zu verstehen, warum sich die sowjatunion in eine so gefahrenschwangere politik eingelassen hat. es scheint ihr unverstaendlich, dass rusland ein so schweres fehlurteil betreffs des amerikanischen willens und der amerikanischen staerke begehen konnte.

die gegenwaertige lage muss jede nation, ob alliiert oder nicht veranlassen, ernsthaft ihre verpflichtungen und die aufrechterhaltung ihrer existanz zu ueberpruefen. letzten endes handelt es sich um die unabhaengigkeit eines jeden staates, und um die aufrechterhaltung einer weltorganisation, wie sie die charta der vereinigten nationen regelt (werbung um das verstaendnis der neutralen und neutralistischen staaten fuer die amerikanische haltung.)

was wird geschehen? das haengt ausschliesslich ab von der haltung und der reaktion der sowjetunion. wir koennen nicht wissen, was die zukunft bringt. "i would be not candid and not honest if i were not to say that never before has humanity been facing a greater crisis. the future holds great possibilities for disaster".

als eine fussnote fuegte rusk bei, dass die sowjetunion in der abruestungsdiskussion sich immer wieder auf ihr recht auf geheimhaltung ihrer militaerischen forderungen berufen hat. die u.s. wird in der westlichen hemisphaere dieses russische geheimhaltungsrecht nicht anerkennen.

ii

eine halbe stunde vor diesem briefing hatte mich tyler, assistant secretary for european affairs, zu sich gebeten. nachdem er den amerikanischen dank fuer das ausgesprochen hatte, was die schweiz fuer die amerikanischen interessen in kuba geleistet hat und noch

leisten wird, sagte er, er wuensche mich weitgehender zu informieren, als dies rusk gegenueber der botschaftergruppe tun koenne.

1. saemtliche in kuba stationierten missiles sind gegen norden gerichtet, mit einem muendungswinkel, der den beschuss der meisten amerikanischen staedte ermoeglichen wuerde. wir wissen jedoch nicht ob die nuklearkoepfe sich in den missiles befinden. da in den letzten tagen schwere sowjettransportflugzeuge in grosser zahl in kuba gelandet sind, ist anzunehmen, dass die ''war heads'' auf diesem wege nach kuba geschafft worden sind.

2. ''wir wissen nicht wie, wo und wann chruschtschow reagieren wird''. das soeben eingetroffene telegramm des amerikanischen botschafters in moskau erwaehnt nur einen radiotext, der von einer bevorstehenden kriegserklaerung der u.s. an kuba spricht ohne eine russische reaktion zu erwaehnen. gegenwaertig ist jede reaktion moeglich, sogar der nuklearkrieg.

3. es bestehen anzeichen, dass die sowjetrussen darueber informiert waren, dass die u.s. die missiles in kuba feststellen konnten. dann aber stellt sich die frage, warum moskau, falls es tatsaechlich einen krieg beabsichtigt, den amerikanischen durch die errichtung der nuklearen basen, eine warnung zugehen lassen konnte, welche das ueberraschungsmoment vereitelt. persoendlich ist x. der meinung dass chruschtschow mit militaerischen mitteln diplomatie zu betreiben versucht. er duerfte an einem abtausch vorgeschobener amerikanischer basen gegen die russischen basen in kuba denken.

4. sicher ist, dass chruschtschow in vollem masse realisiert, welche herausforderung seine kubapolitik gegenueber den u.s. und persoendlich gegenueber kennedy darstellt. in seiner besprechung mit gromyko las kennedy den teil seiner rede vor, worin er feststellte, dass er eine offensive bewaffnung kubas nicht tolerieren kann. hierauf zog gromyko einen zettel aus seiner tasche und sagte, dass er instruktionen habe im folgendes vorzulesen: ''die sowjetunion beabsichtige unter keinen umstaenden offensivwaffen an kuba zu liefern''. moeglicherweise glaubte chruschtschow, die us wuerden den affront tatenlos hinnehmen. dies haette ihn ermaechtigt, seine berliner loesung durchzusetzen. immerhin ist es ein zu ruhiger berliner

um sich nicht auch auf die gegenwaertige reaktion vorbereitet zu haben.

5. die moeglichkeit eines zusammentreffens kennedys mit chruschtschow ist heute noch nicht eliminiert, hat sich aber auch nicht verdichtet.

im gespraech mit chruschtschow's mit dem amerikanischen botschafter kohler hatte jener in verklausulierter art die moeglichkeit eines gespraeches mit kennedy angedeutet, ohne sich aber in irgendeiner weise auf ort und zeit festzulegen. auch die unterhaltung gromykos mit dem praesidenten ergab keine klaerung.

ambasuisse